

Solarmodule auf Schuldach

Bürgersolaranlage soll in Regelsbach entstehen

VON NORBERT WIESER

ROHR — Auf den Dächern der Grundschule (sanierter Altbau) und der neuen Schulturnhalle im Ortsteil Regelsbach soll eine Photovoltaikanlage errichtet werden. Gerhard Brunner von der Agenda-21-Gruppe Schwabach stellte deren Konzept für eine Bürgersolaranlage im Röhrer Gemeinderat vor. Das Gremium sprach sich mehrheitlich für eine Umsetzung aus.

Mit der Frage, ob die Dächer des Schulgebäudes mit Photovoltaik-Modulen versehen werden sollen, hatte sich der Gemeinderat bereits 2012 beschäftigt. Damals war der anfragende Investor nach Prüfung der vorhandenen Dacheindeckungen (Eternit auf dem Schuldach und Blech auf dem Turnhallendach) jedoch zu dem Entschluss gekommen, die Finger davon zu lassen.

Nun war das Thema auf Anregung von Bürgermeister Felix Fröhlich wieder im Gremium. Die Schwabacher Gruppe um Dr. Gerhard Brunner hat bereits zahlreiche Bürgersolaranlagen in der Region initiiert und umgesetzt. „In Bürgersolaranlagen sollen insbesondere Bürger investieren, die selbst über kein geeignetes eigenes Dach verfügen. Bisher haben sich über 550 Personen an unseren Bürgersolaranlagen beteiligt“, sagte Brunner.

Gemeinde vermietet Dach

Auf dem sanierten Dach des Altbaus und dem Dach der Turnhalle der Grundschule in Regelsbach könnten Module mit einer Leistung von rund 96 kWp montiert werden. Dazu ist eine Investition von 110 000 bis 120 000 Euro erforderlich. Auf die Gemeinde als Vermieterin der Dächer kämen keine Kosten zu. Sie bekommt fünf Prozent der Einspeisevergütung, die derzeit bei elf Cent je Kilowattstunde liegt. Dies bedeuteten etwa 500 Euro im Jahr, so Brunner. Zur Finanzierung und zum Betrieb der Anlage müsste eine „Gesellschaft des bürgerlichen Rechts“ (GbR) gegründet werden, die sich selbst verwaltet. Die Investoren (Bürger) könnten mit rund dreiprozentiger Verzinsung ihrer Einlage rechnen, so Brunner.

Die Idee einer Bürgersolaranlage fanden alle im Gremium gut. Kritische Stimmen wiesen auf die praktischen Probleme bei der Umsetzung mit Befestigung/Montage der Photovoltaik-Module und deren Folgen hin. „Das Eternitdach der Schule und das Blechdach der Turnhalle sind aus meiner Sicht nicht geeignet“, erklärte etwa Richard Bauer. Wolfgang Straußberger und Christian Müller waren der Meinung, dass die zu erwartende Miete im Vergleich zu möglichen Folgeschäden zu gering sei.

Man müsse auch an die Umwelt denken, argumentierte Erwin Dürr für ein Aufschrauben der Module. Es gehe nicht um den wirtschaftlichen, sondern um den ideellen Nutzen, so Klaus-Dieter Gugel. Bürgermeister Fröhlich plädierte ebenfalls für ein Solardach auf den Schulgebäuden, „auch aus pädagogischen Gründen“.

Gegen vier Stimmen beschloss der Gemeinderat, dass die Agenda-21-Gruppe Schwabach eine Projektplanung durchführt und die beiden Schuldächer an eine noch zu gründende Bürgersolar-GbR der Agenda21-Gruppe verpachtet werden.